

# Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 23 / 2010

Lünne, den 26. Oktober 2010

## 23-1: EUROTIER-Fahrt nach Hannover am 17.11. – noch Plätze frei

Tagesfahrt für **25 €** incl. Frühstück, Busfahrt, Getränke, Eintritt Eurotier (15 €, wenn Eintrittskarte vorhanden) Bitte anmelden bis

zum 5. Nov. mit Personenzahl und Abfahrtsort. Abfahrt ab Salzbergen 6 Uhr, Leschede und Freren 6:10 Uhr, Lünne ab 6:30 Uhr.

## 23-2: NEU: „Silosafe“ für die Hygiene im Silo

Schlechte Futteraufnahme und ein geschwächtes Immunsystem kann auch an mangelnder Silohygiene liegen. „Silosafe“ tötet Schimmelpilze an Futtersilowänden ab. Vor allem die Kondenswasserbildung nach heißen Sommertagen und kalten Nächten fördert das Risiko der Schimmelbildung. Es

empfiehlt sich vor allem nach einem warmen Sommer das Silo gut zu reinigen. „Silosafe“ schützt dann vor neuer Schimmelbildung. Mit Hilfe von Druck werden die Säurepulver-Beutel im Blasschlauch, jeweils eins vor und eins nach dem Befüllen, eingeblasen. Einfach zum Futter mitbestellen.

## 23-3: CCM jetzt untersuchen lassen, eventuell auch auf DON und ZEA

Aufgrund der extremen Wetterbedingungen in 2010 können die Inhaltsstoffe des CCM ebenso wie beim Getreide recht unterschiedliche Werte aufweisen.

Die LUFA Nord-West bietet die Standarduntersuchung für 30,- € auf TS, ME, NEL, pH-Wert, Rohprotein, Rohfett, nXP, Rohfaser, Aminosäuren u.a. an.

Es gibt erste Anzeichen, daß auch die Myco-toxinwerte in diesem Jahr vereinzelt wieder

erhöht sein könnten. Zur Sicherheit oder bei Verdachtsfällen empfehlen wir die Untersuchung auf „ZEA“ und „DON“ zur groben Orientierung mit dem ELISA-Verfahren für jeweils 29,-€.

Bitte melden Sie Ihre Siloproben an eines unserer Läger an. Das Ziehen der Probe sowie das Versenden an die LUFA sind kostenlose Service-Leistungen.

## 23-4: Pflanzenschutzmaßnahmen im Herbst

**Winter-Raps:** Im letzten Rundschreiben haben wir die Kombi-Spritzung im Winterraps im Herbst empfohlen. Da aufgrund der zu kalten Oktobertemperaturen auch der Raps nur sehr zögerlich wächst, empfehlen wir diese Spritzung möglichst bis zum 8-Blattstadium der Rapspflanze herauszuzögern. Man sollte dann aber einen schönen milden und nicht so windigen Herbsttag zum Spritzen nutzen. Produktempfehlung je ha:

0,7 Folicur (oder 0,9 l Carax)  
 evtl. + Insektizid (z.B. 0,2 Sumicidin Alpha)  
 evtl. + 1-2 l Lebosol Bor  
 evtl. + 1 l Mangannitrat  
 evtl. + 5 kg Bittersalz  
 evtl. + Graminizid (z.B. 1 l Fusilade Max oder Panarex) gegen Ausfall-Getreide

**Winter-Getreide:** Aufgrund der immer wiederkehrenden Schauer sind die Bedingungen für die Herbstspritzung prinzipiell gut. Entscheidend ist für den Bekämpfungserfolg die ausreichende Bodenfeuchte. Auch ist eine Voraufspritzung momentan prinzipiell möglich. In Wintergerste ist die Herbstspritzung, wegen der unzureichenden Produktpalette im Frühjahr, ein Muss. Produktempfehlung je ha:

1) 1 l Bacara forte oder 2) 0,5 l Herold SC oder 3) 0,75 l Falkon + 2,25 Boxer

**Blattläuse:** Die LWK-Niedersachsen empfiehlt Insektizidspritzungen gegen Läuse ab 10 % Befall im Getreide ab 3-Blatt-Stadium. Das kalte Wetter bremst momentan eine

weitere Ausbreitung der Läuse. Wir empfehlen die Insektizidbeigabe nur in Fröhsaaten bis zum 5. Oktober

**Mangan-Blattdüngung:** Auf den bekannten Problemstandorten mit Manganfestlegung kann eine Blattspritzung bereits im Herbst spätere Probleme vorbeugen. Voraussetzung zum Spritzzeitpunkt ist, daß das Getreide genügend Blattmasse aufweist. Dies ist zum

Herbizidzeitpunkt in der Regel noch nicht gegeben. Wir empfehlen als Produkt bei trockenem warmen Wetter (über 10°C) 1 l/ha Lebosol-**Mangannitrat**. Es zeichnet sich durch eine schnelle Aufnahme und hohe Verträglichkeit insbesondere mit anderen Blattdüngern (z.B. 4-10 kg/ha Bittersalz) und Insektiziden oder auch mit Herbiziden aus.

### 23-5: **Zügige! Rückgabe von überschüssigem Saatgut ist kein Problem**

„Lagergetreide“ ist zu vermeiden, und das ganz ohne Einsatz von Halmverkürzer. Wer sein wissentlich überschüssiges Getreide nämlich mehrere Tage auf seinem Hof „gelagert“ hat, und dann mit der Rückgabe irgendwann „angeklüngelt“ kommt, darf nicht erwarten, daß wir diese dann mit Freude zurücknehmen. In der Zwischenzeit hätten wir die Ware vielleicht schon mehrmals wieder verkaufen können. Das geht gerade in der Spätphase ganz fix hin und her. Im großen und ganzen stellen wir aber doch fest, daß viele Landwirte mitdenken und spätestens am nächsten Arbeitstag nach der Saat die überschüssige Ware (und zwar nur ganze intakte Säcke mit Ware von die-

sem Jahr) zurückgeben. Wenn dann ein paar Stunden später genau diese Ware wieder verkauft wird, dann freut man sich über die zügige Mitarbeit der Landwirte – und nur so funktioniert das Hin und Her. Also Timing ist alles – und zwar Zügiges in der Rückgabe. Dieses ist dann auch kein Problem für uns. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Landwirten, die dies mit praktiziert haben. Wir behalten uns dagegen aber auch vor, die Rücknahme zu verweigern, wenn diese Zeit überstrapaziert wird. Wer in der Befahrbarkeit kritische Flächen hat und nicht weiß, ob er diese im Spätherbst noch befahren kann, sollte dies im Einzelfall zuvor mit dem Saatgutverkäufer besprechen.

### 23-6: **Körnermais: Hohe Kosten wegen 1 Kartoffel oder 1 Maiskolben**

Wer nach Lünne oder nach Leschede Körnermais zum Trocknen liefert verursacht womöglich viel unnötige Arbeit und hohe Kosten, wenn die Lieferung noch eine Kartoffel oder einen Maiskolben enthält.

Wir bitten daher nach Kartoffeln die Anhänger vor dem Befüllen mit Körnermais noch einmal auf restliche Entleerung und verbliebene Kartoffeln zu kontrollieren. Auch sollte man die „Unart“ unterlassen, ganze oder halbe Maiskolben (zum Beispiel vom Acker aufgesammelt) oben auf den Anhänger noch draufzuwerfen. Diese Dinge verursachen in Lünne und in Leschede, wenn sie die passende Größe haben um das grobe Schüttsieb zu durchdringen, in der Trocknungsanlage dann Störungen, welche zur Behebung einen unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwand nach sich ziehen. In eiligen Zeiten sind diese vermeidbaren Dinge besonders ärgerlich.

Wir bitten auf diese Dinge zu achten und denken dabei an alle Maislieferanten, welche an eine zügige Ernte interessiert sind. Die Trocknungsanlage als „Nadelöhr und Taktgeber der Maisernte“ sollte möglichst immer laufen.

Die Körnermaisernte ist übrigens im vollen Gange. Eine **Maislieferung** läuft nur über eine Terminabsprache mit unserer Disposition. Da der Mais in diesem Jahr aber nur sehr langsam abreift, zieht sich die Ernte in diesem Jahr vergleichsweise spät nach hinten. Die Kornfeuchte ist vielfach immer noch sehr hoch (ca. 34-44 % Feuchte), so daß auch das Trocknen dieser Lieferungen wieder länger dauert, was die Verweildauer in der Trocknungsanlage wiederum verlängert. Wir bitten eindringlich nochmal um eine frühzeitige Terminabsprache.